

„Rhapsody“ und Videos

Mit großem Interesse habe ich Ihre Rezeption über „Rhapsody in Blue“ von George Gershwin in der letzten Nummer von FONO FORUM gelesen. Ich besitze die folgende Schallplatte mit einem Durchmesser von 25 cm: Capitol Nr. LCA 303, „Rhapsody in Blue“ und „An American in Paris“, Leonard Pennario, Klavier, Orchester Paul Whiteman, Aufnahme: ca. April 1960. Diese Aufnahme, die sich als „authentische Aufnahme“ bezeichnet, fand ich in Ihrer Besprechung nicht. Und da ich persönlich finde, daß es sich hierbei um eine ganz ausgezeichnete Interpretation und auch von der technischen Seite her sehr gute Aufnahmequalität handelt, stellt sich mir die Frage: Kennen Sie diese Aufnahme gar nicht? Und: Gibt es diese Aufnahme auf CD?

Als jahrzehntelanger Abonnent möchte ich Ihnen zur Neugestaltung gratulieren. Nach einer kleinen Umgewöhnungszeit – das ist wohl immer so bei Neuerungen – habe ich mich zurecht gefunden und bin begeistert.

Besprechen Sie Musik-Videos so wenig, weil es so wenig Gutes gibt?

Peter-Michael Loewe, Basel

Die Aufnahme mit Leonard Pennario und dem Whiteman-Orchester war mir bisher wirklich nicht bekannt. Vielen Dank für Ihren Hinweis. Meines Wissens nach ist die Einspielung – zumindest zur Zeit – auch

Leserbriefe schicken Sie bitte an:
Redaktion

FONO FORUM

Burg Veynau,
53881 Euskirchen

Das Jahrhundert auf 63 CDs

Die Deutsche Grammophon feiert ihren 100. Geburtstag und läßt uns alle daran teilhaben: Auf 63 CDs ist die „Centenary Edition“ angelegt, die berühmte Künstler und Aufnahmen aus 100 Jahren präsentieren soll. Von Caruso, Melba und Schalljapin

nicht auf CD erhältlich. Das Aufnahmestadium kann allerdings nicht im April 1960 gelegen haben, da Paul Whiteman zwar bis 1967 lebte, aber – zumindest wenn man der Fachliteratur glauben darf – bereits 1940 sein Orchester aufgelöst hat. Und ob man eine Aufnahme der „Rhapsody in Blue“ ohne George Gershwin wirklich als „authentisch“ bezeichnen kann, halte ich zumindest für fragwürdig. In meiner Diskographie aufgeführt ist nur die 1956 entstandene EMI-Aufnahme mit Pennario und dem Hollywood Bowl Symphony Orchestra unter Felix Slatkin. Diese zählt ohne Zweifel zu den besseren, aber nicht zu den besten erhältlichen Einspielungen.

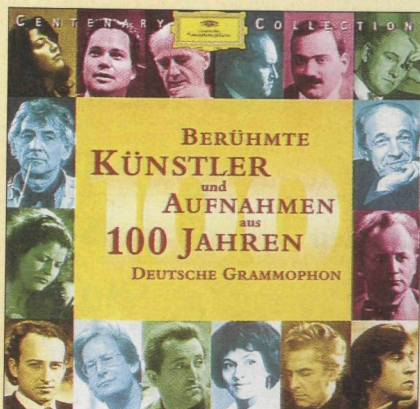
Empfehlenswerte Musik-Videos sind in letzter Zeit kaum veröffentlicht worden. Wenn sich das ändert, werden wir diese auch wieder besprechen.

Gregor Willmes, FONO FORUM

Freude auf das neue Heft

Sehr geehrter Herr Voigt,

Anfang März dieses Jahres hatte ich Ihnen einen Brief geschrieben und Kritik geübt an der recht unübersichtlich gewordenen Rezensionsanordnung im Besprechungsteil des Heftes. Inzwischen hat sich das gesamte Outfit der Zeitschrift FONO FORUM in außerordentlich positiver Weise weiterentwickelt, so daß Ihre Zeitschrift mir jetzt doch wieder die vermißte Übersichtlichkeit bei der CD-Kritik verschafft. Auch die redaktionellen Beiträge haben an Qualität nach meiner Ansicht sehr gewonnen, insgesamt ist die Übersichtlichkeit der Zeitschrift – nicht zuletzt auch im „Index“, im „Magazin“ und im „Serviceteil“ deutlich besser geworden und gibt wesentlich mehr Informationen (z. B. auch über TV-Daten), so daß ich mich jetzt wieder auf das neue Heft freue.



bis zu Christian Thielemann und John Eliot Gardiner reicht die Künstlerliste. Und viele Musiker, etwa Ferenc Fricsay, Dietrich Fischer-Dieskau oder Lorin Maazel, sind mit ihren Debütaufnahmen vertreten. Neben Bekanntem bietet die Edition so auch einige Aufnahmen – wie Fischer-Dieskaus erste „Dichterliebe“ –, die noch nie auf CD zu haben waren.

Ich kann Sie nur bestärken, in diesem Sinne fortzufahren, denn dann stellt FONO FORUM wirklich wieder eine Möglichkeit dar, sich auf dem unübersichtlich gewordenen Phonomarkt etwas besser zu orientieren.

Dr. H.-A. Hecker, Kassel

Dank für Nachbesserung

Nach dem Schock der ersten gestylten Nummer (Stichwort: die neue Unübersichtlichkeit) gefällt mir FONO FORUM wieder. Vielen Dank für die Nachbesserungen. Ich war schon dran, die Zeitschrift abzubestellen. Die Reduktion des Technikteils auf einen Schwerpunkt-Artikel paßt mir gut. Für Technikfreaks gibt es ja genügend andere Zeitschriften. Die umfangreiche Besprechung jeweils einer Oper durch Jürgen Kesting gehört für mich inzwischen zu den Fixpunkten. Manche halten ihn für professoral, ich habe von ihm schon viel gelernt.

Eine Idee für den redaktionellen Teil hätte ich. Mein Schwerpunkt ist die Oper und manchmal ist es bei bekannten Werken, die in vielen Aufnahmen vorliegen, schwer, eine Kaufentscheidung zu fällen. Nicht bei allen populären Opern gibt es eindeutige Referenzaufnahmen. Lassen Sie doch einmal verschiedene Autoren nebeneinander ihren Kauftip zur selben Oper vorstellen und begründen (z.B. „Don Carlo“, „Don Giovanni“ usw.). Für mich wäre das eine spannende Sache.

Dr. Markus Hofer, Götzis (A)

Vielen Dank für Ihre Anregung. Über Hilfen im Bereich der Kaufberatung machen wir uns schon seit längerem Gedanken und werden bald zu einer hoffentlich befriedigenden Lösung kommen.

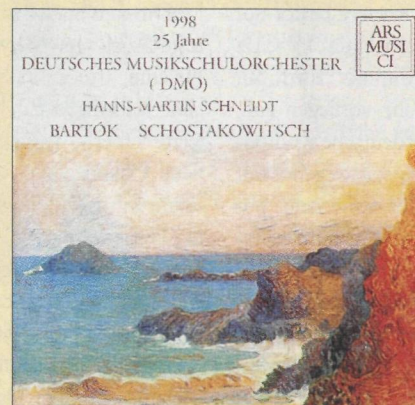
Die Red.

Musikschulorchester feiert 25. Geburtstag

25 Jahre alt und so jung wie am ersten Tag – das Deutsche Musikschulorchester (DMO) feiert einen runden Geburtstag und gibt aus diesem Anlaß am 29. Oktober in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn ein Festkonzert mit Werken von

Mozart, Mendelssohn Bartholdy und Dvorák. Am 30. Oktober spielt das Orchester in Gevelsberg, am 1. November im Berliner Friedrichstadtpalast, am 2. im Konzerthaus Berlin und am 4. November im Leipziger Gewandhaus.

Gegründet wurde das Ensemble 1973 als Auswahl-Streichorchester der Musikschulen der DDR. Heute kommen rund 60 junge Musikerinnen und Musiker im Alter von 13 bis 19 Jahren aus ganz Deutschland regelmäßig zu Probephasen und Konzerten zusammen. Seit 1995 ist Hanns-Martin Schneidt Dirigent des DMO. Unter seiner Leitung wurden auch die Kammerinfonie op. 110a von Schostakowitsch und das Divertimento für Streichorchester von Bartók aufgenommen, die jetzt bei Ars Musici auf CD (Note 1 AM 1252-2) erschienen sind.



Neues von und mit Glenn Gould



Es war ihr letztes gemeinsames Konzert, und sie hatten bezüglich der Interpretation von Brahms' Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll op. 15 vollständig unterschiedliche Ansichten. Und doch fan-

den Glenn Gould und Leonard Bernstein, der das New York Philharmonic dirigierte, am 6. April 1962 noch einmal musikalisch zueinander. Ende Oktober veröffentlicht Sony Classical nun den Mitschnitt des Konzertes, den Sammler bisher nur in unautorisierten Versionen erhalten konnten, erstmals ganz offiziell auf CD (SK 60675). Als Zugabe finden sich Bernsteins berühmter Kommentar vor dem Konzert sowie ein Radiointerview von 1963, in dem Gould sich zu Bernsteins Vorrede äußerte. Aus Anlaß von Goulds 66. Geburtstag am 25. September bringt Sony zudem eine Doppel-CD heraus (S2K 60686), auf der sich neben einigen Highlights des Ausnahme-Pianisten auch eine bisher unveröffentlichte zweite Einspielung des „Italienischen Konzertes“ von Bach befindet.

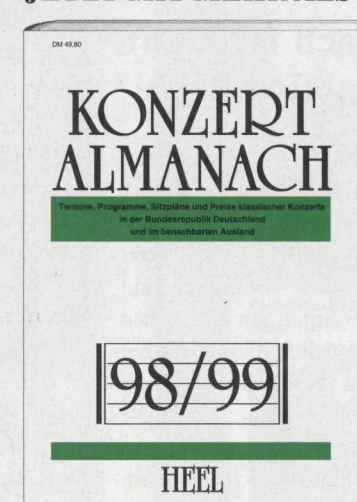
75 Jahre Bärenreiter

Seine Urtext-Ausgaben sind heute aus dem Musikleben ebensowenig mehr wegzudenken wie sein 17-bändiges, mittlerweile neu auf den Weg gebrachtes Lexikon „Die Musik in Geschichte und Gegenwart“ (MGG). Jetzt besteht der von Karl Vötterle (Foto) gegründete Bärenreiter-Verlag seit 75 Jahren und zeigt keinerlei Anzeichen von Altersschwäche. Vielmehr stehen nach den Urtext-Ausgaben der Werke Bachs, Mozarts, Schütz, Händels, Schuberts und anderer nun die Neuedition der Beethoven-Sinfonien durch Jonathan Del Mar und die neue Johann-Strauß-Gesamtausgabe an. Übrigens: Auch auf dem Schallplattenmarkt war und ist der Bärenreiter-Verlag aktiv: 1965 wurde die Firma Disco-Center – mittlerweile selbständig – als Vertrieb für mehr als 30 Schallplattenlabels gegründet. Seit 1998 ist Bärenreiter Aktionär bei der Edition Supraphon Praha.



KONZERT ALMANACH 98/99

JETZT MIT MEHR ALS 9.000 TERMINEN!



Das mittlerweile im 18. Jahrgang erscheinende Standardwerk ist in Fachkreisen bereits bestens bekannt. Auch in diesem Jahr wurde die bewährte Gliederung in vier Teile – inklusive des großen Registerteils und des Anhangs mit Sitzplänen der verschiedenen Konzertsäle – beibehalten. Mit mehr als 9.000(!) aufgelisteten Veranstaltungen in Deutschland und im benachbarten Ausland ist der Konzertführer ein zuverlässiger Informant, der dem Klassikfreund die oft mühselige Suche nach dem individuellen Wunschkonzert erspart.

Konzert Almanach 98/99
18. Jahrgang, ca. 450 S., über 9.000 Termine in der BRD und im benachbarten Ausland, 300 Sitzpläne, Format 210 x 297 mm

DM 49,80

Bestellcoupon HEEL Bücher • Gut Pottschmidt • 53639 Königswinter

Hiermit bestelle ich: _____ Ex. „Konzert Almanach 98/99“ zum Preis von 49,80 zzgl Porto u. Verpackung.

Name, Vorname _____ Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____ Datum, Unterschrift _____

Bestell-Hotline: (05 31) 79 90 79 • Bestell-Fax: (05 31) 79 59 39

Manager-Karussell

Nach etlichen Umstrukturierungen und drastischem Personal-Abbau (vgl. FF 6/98, S. 20) sollen sich die Verhältnisse bei EMI Classics in Köln jetzt wieder beruhigen. Unter der Leitung von Andreas von Imhoff kümmert sich ein Team von fünf Mitarbeitern seit Anfang September um den Klassik-Katalog. Imhoff, der seit 21 Jahren der EMI angehört, bekleidet damit die Position des „Vice President EMI Classics Germany“. Imhoffs Vorgänger Stefan Piendl ist seit 1. August 1998 als „Deputy Managing Director“ bei BMG-Ariola Classics in München (als Nachfolger

Dr. Andreas von Imhoff



Stefan Piendl

von Norbert Gubo) tätig und verantwortet als zweiter Geschäftsführer für die Länder Deutschland, Österreich und Schweiz die Bereiche Klassik, Jazz, World Music, Filmmusik und Crossover.

Bach ist nicht gleich Bach

Endlich wieder greifbar: die Biographie des fraglos allerletzten aller Bach-Söhne – P.D.Q. Bach. Peter Schickele beleuchtet auf 306 Seiten mit zahlreichen unmöglichen Abbildungen und Notenbeispielen die wechselvollen Geschehnisse eines großen Antitalents.

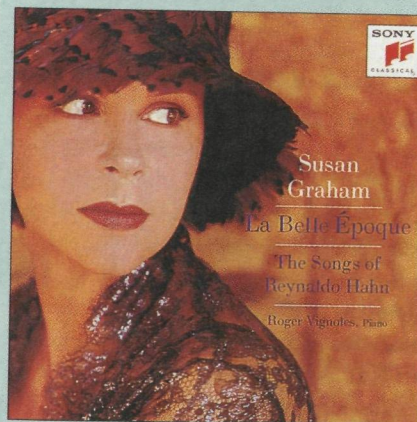
Als editorische Großtat liest sich denn auch der vollständige Werkkatalog, der sogar Nebenwerke wie die Kantate „Iphigenie in Brooklyn“ für Ladenkontortenor, Trompetenmundstück und Duschkopf in D“ erfasst. Die beigelegte CD enthält eine (zwerchfell-)erschütternde Auswahl aus dem Schaffen des großen Meisters (Atlantis-Schott, Serie Musik, 24,90 DM).



Richard Strauss im neuen Licht

Ein neues Licht will Koch Classics auf Richard Strauss werfen. In einer 15 CDs umfassenden Edition, die bis zum 50. Todestag im nächsten Jahr vorliegen soll, wird der wohl populärste deutsche Komponist des 20. Jahrhunderts vorwiegend mit weniger bekannten Werken vorgestellt. Soeben sind beispielsweise die frühen Sinfonien in d-Moll (1881) und f-Moll (1884) mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und dem Rundfunk-Sinfonie-Orchester Berlin unter Karl Anton Rickenbacher erschienen (Koch CD 3-6532-2). Stephan Vladar wird Werke für Klavier solo und die Konzerte für die linke Hand interpretieren. Auch als „Walzerkönig“ tritt Richard Strauss in Erscheinung. Und als Höhepunkt soll im September 1999 der komplette „Bürger als Edelmann“ mit Peter Ustinov als Sprecher veröffentlicht werden.

Susan Graham singt Lieder von Reynaldo Hahn



Ihre Berlioz-CD wurde im letzten Jahr für die Vierteljahresliste des Preises der Deutschen Schallplattenkritik ausgewählt. Nun stellt sich Susan Graham, am Klavier begleitet von Roger Vignoles, mit 24 Liedern von Reynaldo Hahn vor (Sony CD 60168). Hahn, 1874 in Caracas geboren, starb 1947 in Paris, war zuvor Schüler von Massenet, Freund von Marcel Proust, ab 1934 Musikkritiker des „Figaro“ und 1945 Direktor der Pariser Oper.

Neue Chance für „Kathrin“

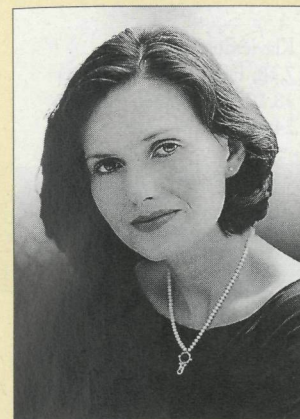
„Die tote Stadt“ ist fast schon ein Repertoire-Stück geworden. „Das Wunder der Heliane“ findet immer mehr Anhänger. „Die Kathrin“ – Erich Wolfgang Korngolds letzte Oper – jedoch erhält erst jetzt eine neue Chance. Die für 1938 geplante Premiere wurde in Wien durch den Einmarsch der Nazis verhindert, die Premiere 1950 fiel durch, das Werk stand zu stark in Kontrast zum Zeitgeschmack. Doch der hat sich gewandelt, so daß der weiteren Korngold-Renaissance nichts im Wege steht. Es singen Melanie Diener, David Rendall, Robert Hayward, Lillian Watson und Della Jones. Es spielt das BBC Concert Orchestra unter Martyn Brabbins (cpo 3 CD 999 602-2).



Foto: Detlev Schneider

Trompeter aus Viersen macht Platte für Verve

Einen wichtigen Schritt auf der Karriereleiter hat jetzt der Trompeter Till Brönner, 1971 in Viersen geboren, gemacht. Nach Barbara Dennerlein hat er es als zweiter deutscher Jazzmusiker geschafft, eine CD auf dem renommierten Label Verve (Motor Music CD 559058-2) zu veröffentlichen. „Love“ heißt das Balladenalbum, auf dem der Trompeter auch seine sängerischen Qualitäten unter Beweis stellt. Im November geht Brönner auf Tournee und gastiert unter anderem am 1. in Aachen (Jakobshof), am 2. in Köln (Stadtgarten), am 3. in Berlin (A-Trane), am 4. in Bonn, am 5. in Mainz (Frankfurter Hof), am 8. in Karlsruhe (Tollhaus), am 11. in Freiburg (Jazzhaus), am 13. in Wuppertal (Tex-Theater) und am 15. in Hamburg (Fabrik).



Ewa Kupiec eröffnet Klavierzyklus

Jungen Pianistinnen und Pianisten, die an der Schwelle zu einer internationalen Karriere stehen, ein Forum bieten – das hat sich der Klavierzyklus der Hypo-Kulturstiftung zum Ziel gesetzt. Vier Tastenkünstler werden sich im Rahmen der Reihe in der nächsten Saison in wichtigen Musikmetropolen vorstellen. Den Auftakt macht Ewa Kupiec (Foto), die Witold Lutoslawski als „eine wahre Offenbarung“ bezeichnete (vgl. FF 12/96). Sie spielt am 8. Oktober in der Hamburger Musikhalle, am 13. im Berliner Konzerthaus, am 20. im Leipziger Gewandhaus, am 23. im Prager Rudolfinum, am 27. im Münchener Prinzregententheater, am 28. im Frankfurter hr-Sendesaal und zum Abschluß am 29. Oktober in der Düsseldorfer Tonhalle. Als nächstes werden sich Konstantin Scherbakov, Vladimir Stoupel und Stefan Vladar auf Tournee begeben.

Klarinetten-Label neu bei Naxos

Das Label „Clarinet Classics“ ist neu im Vertrieb von Naxos. Es wurde 1992 von Victoria Soames gegründet, um Kompositionen für Klarinette, die noch nicht auf CD erschienen waren, einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Das Programm beinhaltet neben Neueinspielungen auch historische Aufnahmen mit Interpreten wie Rudy Wiedoeft oder Benny Goodman.

Mittwoch in Bonn

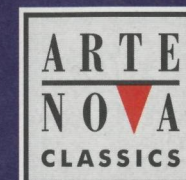
Die Bonner Oper hat den Zuschlag bekommen, im Mai des Jahres 2000 den „Mittwoch aus Licht“ von Karlheinz Stockhausen uraufzuführen. Dieser sechste und vorletzte Teil seines Sieben-Tage-Zyklus „Licht“ thematisiert „die Liebe, die Zusammenarbeit und die kosmische Solidarität“.

Spätes Debüt

„Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.“ Dieses sonst oft so treffende Sprichwort behält in der Musik nicht immer seine Richtigkeit – zumal bei Pianisten, die oft erst in späten Jahren ihre besten Aufnahmen machen. Michael Korstick – 1955 in Köln geboren, Stipendiat an der New Yorker Juilliard School und Preisträger zahlreicher Wettbewerbe (u. a. Tschaiowsky-Wettbewerb in Moskau) – debütierte zwar relativ spät auf CD, dafür aber gleich doppelt: Ars Musici (Note 1) hat soeben ein Recital mit den späten Beethoven-Sonaten op. 109, 110 und 111 herausgebracht (CD 1248-2). Außerdem hat Korstick Liszts h-Moll-Sonate, Schumanns „Carnaval“ und Chopins „Polonaise-Fantaisie“ op. 61 eingespielt (CD 1248-2).

Hidemi Suzuki spielt Joseph Haydn

Nach seiner Gesamteinspielung der Londoner Sinfonien von Joseph Haydn wendet sich Sigiswald Kuijken mit dem Orchester „La Petite Bande“ und dem Cellisten Hidemi Suzuki nun Haydns Cellokonzerten zu (dhm/BMG 05472 77362 2). Die Aufnahme zeichnet den Weg vom 1761 am Hofe des Fürsten Esterhazy entstandenen C-Dur-Konzert bis zur in London entstandenen Sinfonia concertante nach. Besonderes Interesse verdient das D-Dur-Konzert von 1783, das Kuijken nicht in der üblichen Fassung von Gevaert (1890), sondern in einer „dünneren“, kammermusikalischeren Orchesterbesetzung spielen läßt.



Das Qualitätslabel für preiswerte Neuaufnahmen der Klassik



... mit:
Alfredo Perl,
Carmen Piazzini,
Ricardo Castro,
Nadja Rubanenko,
Michael Krücker,
Andreas Bach,
Arkady Sevidov,
u.a.

Inklusive: Der neue ARTE NOVA Gesamtkatalog 1998/99: Über 100 Seiten, alle Veröffentlichungen mit detailliertem Programm, mit großem Komponisten-Index und zahlreichen Abbildungen.



„Mit großem Verständnis und der richtigen Sichtweise auf die Rhythmik und tänzerische Melodieführung in den hier eingespielten ... Werken ... findet Piazzini zu ihrem persönlichen Ausdruck ... In jedem Fall liefert die Pianistin hier ein weiteres Zeugnis ihrer Vielseitigkeit ab.“
(Piano News, Juli/August 98)



ARTE NOVA legt mit Carmen Piazzinis Einspielung aller Klaviersonaten von Joseph Haydn die erste Gesamtaufnahme dieses Zyklus in digitaler Qualität vor.

Katalog sendet Ihnen ARTE NOVA
Kastenbauerstraße 2 • D-81677 München
Fax: 089-4136-125 • Tel: 089-4136-246
Internet: <http://www.artenova.de>